

Rassismus oder Faschismus sind keine Meinungen, sondern Verbrechen!

Frank Hornschu

***Redebeitrag bei der Demo gegen Rechts
am 31. Oktober 2020 in Heikendorf***

Hakenkreuzschmierereien und rassistische Belästigungen in Heikendorf haben dazu geführt, dass am 31. Oktober 2020 einige Bürger*innen aus dem Ort erfolgreich für eine Demonstration gegen Rechts mobilisiert haben. Über 500 Leute sind gekommen. Hier dokumentieren wir die Redebeiträge von Frank Hornschu, DGB-Chef in der Kiel-Region, und Johanna Stuple, Schülerin aus Heikendorf.

Die Menschen in Heikendorf und Umgebung nehmen das Verbreiten von Symbolen der Rassisten und Faschisten in den vergangenen Wochen persönlich. Persönlich, weil die Menschenfeinde mit ihrer Aktivierung von Gegenmenschlichkeit nicht nur eine Gefahr für die Ausgegrenzten und Diskriminierten sind, sondern für all jene von uns, die eine liberale, friedliche und freundliche Gesellschaft wollen. Deshalb fühlen wir uns persönlich angegriffen.

Mit unserer gemeinsamen Aktion wenden wir uns gegen jede Form des Angriffs auf unsere Demokratie. Unsere Haltung ist klar und unmissverständlich: wir dulden keine menschenverachtenden Einstellungen. Denn die Nazisymbole richten sich zweifelsfrei gegen die Menschen; sie verbreiten Angst, Hass und Gewalt, sie wollen uns gegeneinander aufbringen; sie richten sich gegen unsere Verfassung, weil sie unsere zu schützenden Rechtsgüter, unsere Menschenrechte und Menschenwürde, offen mit Vorsatz attackieren; sie richten sich 75 Jahre nach dem Tag der Befreiung, den 8. Mai 1945, gegen unsere Freiheit und Weltoffenheit; sie unternehmen fortgesetzt den Versuch die Verbrechen gegen die Menschlichkeit in unerträglicher Art und Weise im öffentlichen Raum zu verharmlosen. Wir, die Gesellschaft, haben deshalb das Verbreiten dieser Symbole nicht willkürlich, sondern aus guten Gründen als verfassungswidrig unter Strafe gestellt.

Für ein friedliches und respektvolles Miteinander

Mit unserer gemeinsamen Aktion übernehmen wir klar und unmissverständlich Verantwortung – zeigen Gesicht und erheben unsere Stimme für ein friedliches, respektvolles und mitmenschliches Miteinander für eine gute Nach-

barschaft in und um Heikendorf. Denn Rassismus oder Faschismus sind keine Meinungen, sondern Verbrechen! Und hier kommt eine Warnung: Alles, was einmal gemacht worden ist, kann wieder gemacht werden. Mit wachsendem Stress, der auf unsere Gesellschaft wirkt, steigt die Wahrscheinlichkeit des Rückfalls. Wir leben gerade in diesen Mechanismen. Dabei ist uns klar unsere Demokratie und Freiheit sind keinesfalls Selbstverständlichkeiten, es gilt sie tagtäglich zu verteidigen und stets höchst wachsam zu sein – auch deshalb sind wir heute hier.

Unser gemeinsames Verantwortungs- und Verantwortungsbewusstsein, unser gemeinsames Verantwortungsgefühl verpflichtet uns sich der Verbreitung von Menschenverachtung, Hass und Gewalt entgegen zu stellen. Wir nehmen es persönlich. Wir lassen so was nicht unwidersprochen stehen oder stehen gleichgültig beiseite. Denn Menschenrechte und Menschenwürde sind nicht verhandelbar!

All das völkisch-nationalistische, das rassistisch-faschistische wie auch das antisemitische und islamfeindliche, zielt auf die konsequente Verachtung von Menschen hin und ist zugleich mit einem ausgeprägten Frauenhass gepaart. Einer solchen autokratischen und diktatorischen, einer solchen unterdrückenden und gewaltbereitenden Politik setzen wir uns zur Wehr. Unsere Alternativen lauten: Respekt und Achtung voreinander, Inklusion und Weltoffenheit, Freiheit und Frieden, Gerechtigkeit und Solidarität für alle!

Ihre Algorithmen, Hass und Hetze bringen immer mehr gegeneinander auf

Auch deshalb stellen wir uns auch von hier aus den Entgleisungen, den Entzivil-

sierungen und der vollständigen Entthemung in Sprache und Schrift aus der digitalen Welt entgegen. Denn all dies wirkt infektiös. Die bewusst herabsetzende und verletzende, respekt- und würdelose Verbalgewalt aus dem Netz wirkt immer mehr. Facebook, Instagram und Co verstärken systematisch und bewusst, durch ihre Algorithmen, Hass und Hetze und bringen die Menschen weltweit immer mehr gegeneinander auf. Global, kontinental und im eigenen Land haben wir es mit einem wiedererstarkten Nationalismus und Faschismus zu tun.

Frieden und Freiheit, das sehen wir an der Aufrüstungspolitik, stehen auf dem Spiel. Mit dem Schüren Wissen durch Glauben, Fakten durch Lügen, Wissenschaft durch Verachtung, Anstand und Vernunft durch Heuchelei und Zynismus ersetzen zu wollen und/oder mit den übermäßigen Vereinfachungen, der fortgesetzten institutionalisierten Diskriminierung und Ausgrenzung werden wir uns nicht helfen, sondern eher ruinieren.

Mit unserem gemeinsamen heutigen Protest wollen wir mehr als sensibilisieren, wir wollen aufrütteln und all jenen zurufen: helft mit, wir brauchen jede und jeden. Geben wir denen, die unsere gute Nachbarschaft in und um Heikendorf, die unsere Achtung und unseren Respekt vor dem anderen, egal welches Geschlecht, welche Herkunft, welcher Glaube, welche Interessen oder Neigungen, die unser Zusammenleben zerstören wollen, keine Chance. Wir machen uns gemeinsam für Frieden, Freiheit und Demokratie für Menschenrechte und Menschenwürde für Solidarität, Respekt und Weltoffenheit stark.

Wir treten gemeinsam ein für eine Welt der Fairness, der gerechten Verteilung und sozialen Gerechtigkeit; für eine Welt, in der die Sicherung menschenwürdiger Lebensverhältnisse für alle herrscht; für eine Welt, der uneingeschränkten Teilhabe und Bildung; für eine Welt ohne Angst und Armut; für eine Welt, die die natürlichen Lebensgrundlagen wirklich schützt; für eine Welt die konsequent neurechte und autoritäre Strömungen, Kriege, Terror und Verfolgung ächtet und beendet.

Und all dies beginnt hier, hier vor Ort:
also, kein Fußbreit den Nazis!



Frank Hornschu ist Geschäftsführer und Vorsitzender des DGB Kiel Region